



Unterwegs mit AGUA^{Stud}



Wir fokussieren unsere Sinne auf unsere Umwelt – auf die Nähe und die Ferne. Wir stehen mit beiden Beinen auf dem Boden, umwelt- und selbstbewusst - schauen, hören, riechen, schmecken und fühlen – und sind achtsam inmitten dieser Welt voll faszinierender Vielfalt und Gemeinschaft unterwegs.

Ameisen – die Unermüdlichen!

Man kann an ihnen nicht vorbeigehen, ohne sie zu beachten! Diese wunderbaren Hochhäuser der Waldameisen! Manche sind richtige Wolkenkratzer, spitz und schmal, andere wiederum breit und mächtig!

Es gibt schätzungsweise 10.000 Billionen Ameisen auf der Erde, die zu 9.500 Ameisenarten gehören und insgesamt etwas gleich viel wiegen wie alle Menschen der Welt zusammen! (bundesforste.at).

Die **Rote Waldameise** (*Formica rufa*) ist die am häufigsten verbreitete Art. Sie bauen Hügelnester, wobei sich der größere Teil des Nestes unter der Erde befindet! Sie sind von März bis Oktober immer aktiv, im **Winter** fallen sie in eine Kältestarre. Die Ameisenköniginnen haben eine **Lebensdauer** von 15 - 20 Jahren, Arbeiterinnen 5 – 6 Jahre.



Ameisen sind Nützlinge – sie sind **Allesfresser** und ernähren sich hauptsächlich aus zwei Quellen: Zum einen lebt sie von **Insekten, Larven, Raupen und Spinnentieren**, sowie von **Kadavern**. Zum anderen deckt der **Honigtau**, die Ausscheidung von Blatt- und Schildläusen, den Großteil ihres Energiebedarfs ab. Dazu wird die Blattlaus von den Ameisen *bettrillert* und gibt einen Tropfen Honigtau ab, welchen die Ameise dann aufnimmt. Die Kleininsekten sind jedoch für die Ameisen viel wichtiger als der Honigtau, da nur aus ihnen das für die Königin wichtige Eiweiß gewonnen werden kann. Ist im Frühjahr das Nahrungsangebot gering, sammeln die Tiere **Pollen** und **Nektar** von Blüten und **Harzklumpen** sowie **Pilzmyzel** in morschem Holz. Da Ameisen auch von den Düften ölhaltiger **Samen** angezogen werden, finden sie diese und bringen sie als ergänzende Nahrung in ihr Nest. Auf diese Weise tragen die Ameisen zur Verbreitung verschiedener Pflanzen bei.



In einem Hügel der Roten Waldameise leben schätzungsweise zwischen **100 000 und einer Million Tiere** zusammen. Der Umfang eines Hügels liefert Informationen über die Zahl der Tiere. In jedem dieser „Königreiche“ leben mehrere Königinnen, die nur damit beschäftigt sind, Eier zu legen und ständig für Nachwuchs zu sorgen. Die Hauptmasse eines Ameisenstaates bilden die Arbeiterinnen. Diese erledigen alle Aufgaben im Nest, von der **Aufzucht** der Brut über **Jagd** und **Verteidigung** bis zum **Nestbau**. So gibt es auch **Soldatinnen**, die die Verteidigung übernehmen, Außendienstameisen, die Futter heranschaffen, Ammenameisen, die sich um die Aufzucht der Larven und Puppen kümmern.

Die Jagd findet oft in kleinen Gruppen statt, wobei größere Opfer gemeinsam überwältigt und in den Bau geschleppt werden. Durch Besprühen mit **Ameisensäure** werden die Beutetiere wehrlos gemacht. Auf diese Weise können auch viele **Forstschädlinge** wie etwa Borkenkäfer Lärchenminiermotten, Lärchenwickler und Blattwespenlarven dezimiert werden. Ameisen kommunizieren über Berührungen und zwanzig verschiedene **Düfte**. Sie legen von ihrem Bau zu den Futterquellen sogenannte Ameisenstraßen an, die durch Düfte markiert sind.

WARUM finden wir hier so viele Ameisenhögel?

Mögliche Gründe:

- **Geeigneter Lebensraum:** Für Ameisen und ihre Högel sind trockene, lichte Plätze (wenig Bodenbewuchs), eine reiche Nadel- bzw. Laubstreuenschicht, sowie eine passende Luftfeuchtigkeit wichtig. Häufig findet man sie daher an Wegrändern oder Waldlichtungen. Der Ameisenhögel ist wie ein Sonnenkollektor (die Brut schätzt Temperaturen zwischen 28-30°). Gelangt weniger Sonne zum Hügel, wird dieser höher gebaut!
- **Ausreichend Nahrungsquellen**, wie z.B. viele **Rindenläuse**
- **Wenig Feinddruck**, z.B. durch andere Ameisen (**Rossameisen**, Holzameisen, Raubameisen).
- **Oft stellen viele Högel einen Kolonieverband dar**, d.h. sie lassen sich ursprünglich auf einen Hügel zurückführen und sind dadurch auch friedlich im Beisammensein. Man spricht hier von polygyn und polydom - viele Königinnen und viele Högel. Die Grundfläche des Hügels liefert Informationen über die Anzahl der Tiere.

